

Antibiotikatherapie! Und was kommt dann?

Wiederaufbau des Darmmikrobioms ist zwingend notwendig.

Kleine oder größere Verletzungen oder auch Operationen, Infektionen jeder Art ziehen oftmals eine Behandlung mit antibiotischer Medikation durch den Tierarzt nach sich. Gott sei Dank gibt es diese Mittel, sonst würden viele banale Verletzungen, die sich infizieren und evtl. eine Phlegmone bilden, für so einige unserer Pferde tödlich enden.

Antibiotika sind ein Segen, wenn sie verantwortungsvoll und nicht bei jeder Kleinigkeit eingesetzt werden.

Antibiotika töten rasch die Keime in einer infizierten Wunde (bakterizide Wirkung) oder hemmen deren weiteres Wachstum (bakteriostatische Wirkung). Leider wird auch das gesunde Darmmikrobiom des Dickdarmes mehr oder weniger stark abgetötet oder mindestens stark dezimiert. Das gesunde Darmmikrobiom umfasst beim gesunden Pferd viele Billionen Keime unterschiedlicher Spezies, die zusammen sowohl verantwortlich sind für eine reibungslose Verdauung und Nährstoffaufnahme, als auch für die gute Immunkompetenz eines Pferdes (80 % der Immunzellen des Körpers sitzen im Dickdarm auf den Darmschleimhäuten und bilden dort einen dichten Biofilm). Der Immunstatus, also die Fähigkeit sich gegen Keime aller Art und andere negative Einflüsse zur Wehr zu setzen ist sehr eng gekoppelt an die Gesundheit und die Fitness des Darmmikrobioms.

Die gesunden Darmkeime brauchen nicht viel, leisten aber Wesentliches für den Organismus. Ohne einen gesunden Darm ist alles andere nichts.

Wie also hält man die Darmkeime gesund und fit?

Zentral wichtig ist die Nahrungsgrundlage für das Darmmikrobiom. Darmbakterien ernähren sich ausschließlich von Rohfaser. Also Heu, Heu und nochmals Heu. Von bester Qualität und mind. 2 kg pro 100 kg Lebendgewicht/Tag. „Dickerchen“ sollten die gleiche Menge bekommen, dann aber deutlich mehr arbeiten, um abzuspecken. Heu zu reduzieren, geht immer zu Lasten der Darmgesundheit und damit auch zu Lasten der Immunkompetenz.

Wenig Getreide und wenig Zucker im Futter. Das Pferd ist, unabhängig von Rasse und Adel, genetisch weder ein Getreide- noch ein Zuckerfresser und hat entsprechend nur geringe Möglichkeiten/Verdauungswerkzeuge, Getreide und Zucker/Fruktan zu verdauen. Also ist es zwingend nötig, die Menge dieser Substanzen in der täglichen Ration für alle Pferde gering zu halten. Hafer ist ein hervor-

ragendes Pferdefutter, sollte aber mengenmäßig eingegrenzt werden. Es ist immer besser, mehr Raufutter als zusätzliches (getreidehaltiges) Kraftfutter zu füttern.

Melasse, Karotten, Rote Beete, Dextrose, Apfelsirup, Apfeltrester und andere Zuckerarten sollten grundsätzlich gemieden werden, da eine Übermenge davon den Darm-pH-Wert sauer werden lässt. Das gesunde Darmmikrobiom braucht aber einen stabilen pH-Wert von 7, also neutral, um optimal gedeihen, sich vermehren und die geforderten Aufgaben erfüllen zu können.

Wurmkuren 1 x im Jahr, nämlich zu Beginn des Winters, mit einer hochwirksamen Mischung auch gegen Magendassel und gegen Bandwürmer.

Evtl. auch noch 1 Wurmkur im Frühjahr. Zu allen anderen Terminen sollte man erst mal eine Kotprobe nehmen (Sammelprobe von mind. 3 Tagen) und beim Tierarzt untersuchen lassen, um festzustellen, ob überhaupt entwurmt werden muss. Eine Wurmkur belastet die Darmgesundheit immer. Die verabreichten Gifte können die Schleimhäute reizen, diese durchlässig machen (Leaky-Gut-Syndrom) und das Darmmikrobiom schwächen. Die beste Wurmkur ist die, die ein Pferd nicht braucht und daher auch nicht bekommt.

Antibiotikaeinsatz ist manchmal unumgänglich, aber die nachfolgende Darmsanierung/der nachfolgende Darmaufbau, sollte zwingend erfolgen. In jeder Packungsbeilage eines beliebigen Antibiotikums für den Menschen können wir nachlesen, dass als eine häufige Folge einer solchen Behandlung Durchfälle, Blähungen und eine Besiedelung mit Candida auftreten kann. Bei unseren Tieren ist es kein bisschen anders, nur sehen wir keine Packungsbeilagen. Auch bei unseren Tieren sind häufige Folgen einer Antibiose Blähungen, Kotwasser, Durchfälle, selten Koliken, Abgeschlagenheit. Nicht immer verschwinden diese Symptome mit dem Absetzen des Antibiotikums. Oft zeigen sich die Nachwirkungen auch als Hautproblem, als beginnende Allergie oder Infektanfälligkeit mit deutlicher zeitlicher Verzögerung (evtl. erst Monate später).

Diese möglichen Folgen kann man verhindern, indem man sich bereits während der Antibiose bewusst macht, dass hier Plätze im Darmmikrobiom frei werden und sich (antibiotikaresistente) Keime breit machen können. Auch erholt sich das gesunde Darmmikrobiom zahlenmäßig nach einer Antibiose leider nicht immer. Beim Menschen kann man inzwischen anhand der Zusammensetzung des Darmmikrobioms feststellen, dass selbst mehrere Jahre zuvor mit Antibiotika behandelt worden ist. Solange sind

die Veränderungen in der Zusammensetzung der verschiedenen Keimarten des Darmmikrobioms mindestens nachweisbar.

Ideal für eine Darmsanierung ist es, zunächst die sich breit machenden Schadkeime aus dem Darm zu entfernen, z.B. mit dem Keimbinder HBD's® DigestoVit. Dieses Produkt kann sehr schnell ein breites Spektrum von Schadkeimen aus dem Dickdarm entfernen und der Ausscheidung zuführen. HBD's® DigestoVit wirkt ab der 1. Gabe. Eine kurmäßige Einnahme von 6-12 Wochen, je nach Dauer der Antibiose, kann bereits ausreichen. Dazu sollte man während der Sanierung getreidefrei und zuckerarm füttern. Sonst kann eine Darmsanierung nicht gelingen. Auch sollte man den pH-Wert im Blick behalten. Das kann am besten über den Einsatz eines pH-Streifentests aus der Apotheke geschehen, mit diesem 1 x tgl. einen frischen Kothaufen beproben. Der gesunde pH liegt bei ca. 7,0. Wenn dieser deutlich abweicht, sollten Maßnahmen getroffen werden, die das Milieu im Dickdarm regulieren. Gesunde Darmbakterien vermehren sich nur bei neutralem Milieu.

Darmpflege heißt immer auch Ganzkörperpflege und Stärkung des Immunsystems.

Betreiben Sie Prophylaxe, und warten Sie nicht auf die möglichen Folgen einer Antibiose. Ihr Pferd wird es Ihnen mit großer Fitness und Gesundheit danken.

Falls weiterer Beratungsbedarf besteht, kontaktieren Sie mich gerne unter Telefon +49 6222 3180985 oder anjabeifuss@hbd-agrar.de

Ihre Anja Beifuss

HBD-Agrar Consulting & Vertrieb

Dorfstraße 42
D-69234 Dielheim
Telefon +49 6222 3180985
www.hbd-agrar.de
info@hbd-agrar.de



Öffnungs- und Beratungszeiten:

Montag bis Freitag 9 – 13 Uhr
zusätzlich Donnerstag 14 – 18 Uhr

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet auf www.hbd-agrar.de oder telefonisch unter +49 6222 3180985.